

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Arbeiterkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Herausgeber: Karl
 20 Markt über die Post bezogen 2.30 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: **Der Rote Stern**
 20 Markt über die Post bezogen 2.30 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: **Der Rote Stern**
 Halle, Freitag, 6. Mai 1932 12. Jahrgang Nr. 105

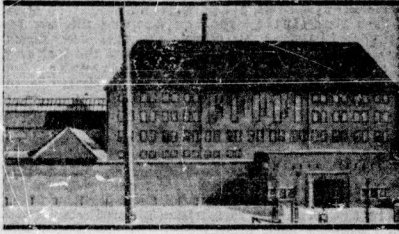
Der Verband proletarischer Freidenten verboten!

Mit der Unterschrift des Reichspräsidenten Hindenburg und des Reichswahlrechtsministers General Groe-
 sind nunmehr, wie wir am Willkomm bereits andeuteten, zwei neue Notverordnungen erlassen worden, die einen
 ungeheureren Anschlag auf die deutsche revolutionäre Arbeiterbewegung darstellen. Eine
 Notverordnung verleiht das Verbot des Verbandes proletarischer Freidenten Deutsch-
 lands, einschließlich der proletarischen Freidentenjugend, der Freidentensportler und der Freidentenmissionen, sowie
 Kampfgemeinschaften proletarischer Freidenten, einschließlich der Verlagbetriebe.
 Die andere Notverordnung stellt alle „politisch aktiven“ Verbände unter die Aufsicht des Reichs-
 kommissionariats, das jederzeit Zusammenführungen verlangen und die Organisation verbieten kann. Diese Not-
 verordnungen richten sich gegen die proletarischen antifaschistischen Reihenorganisationen und gestatten gleichzeitig eine
 „reine“ Neubildung der nationalsozialistischen SA und SS-Organisationen.

Profekturen in Betrieben, Stempelstellen und proletarischen Organisationen!

Mit der Notverordnung im März 1931 ist die öffentliche Mei-
 nung und Propaganda der revolutionären Freidentenorganisationen
 durch die sozialdemokratischen Polizeipräsidenten an-
 geschuldigt und eingeschränkt. Wenn der „Re-
 dakteur“ die liberale Presse etwas von „pumpen, anreizenden
 „Kampfbroschüren“ der proletarischen Freidentenorganisation
 zu wollen, um das Verbot zu „begünstigen“, so ist sie
 nicht gelassen worden. Abgesehen von der Ullrich, daß in
 einer „Jugendlichen Sozialistenorganisation“ handelt –
 Mitglieder der Verbandmitglieder sind, wie jeder weiß,
 das! Das Verbot erfolgte wegen der Klaren und
 klaren marxistischen Freidentenpolitik
 des Verbandes proletarischer Freidenten.
 Das Verbot ist ein Anschlag auf die einfach-
 sten und letzten Arbeiterrechte, auf die
 proletarische Geistesfreiheit
 Notverordnung gegen die antifaschistischen proletarischen
 Organisationen ist offensichtlich ein Anschlag zu weiteren Ver-
 bänden gegen alle Organisationen, die sich nicht für die
 politische Arbeit und Kampfpolitik der deutschen Kapitalisten-

Das neue Zuchthaus



in Brandenburg an der Havel wurde endlich fertig
 gestellt. Der „Vorwärts“ findet, gerade zur rechten Zeit,
 Er schreibt begeistert weiter:
 „Die Brandenburger Häftlinge hat baulich in West-
 europa nichts gleichwertiges... Sie ist ja auch in
 erster Linie unter dem Gesichtspunkt der höchsten
 Bewachung erbaut worden. Und tatsächlich gestaltet sie
 mit verhältnismäßig wenig Personal den Gegensatz
 einer ständigen Bewachung zu untergehen.“
 „Im übrigen ist der „Vorwärts“ mit dem Verbot der
 proletarischen Freidenten-Organisation ein-
 verstanden. Nur nicht damit, daß der Reaktion auch den
 „Deutschen Freidentenverband“ des Herrn Sievers verboten
 wird. Das „Vorwärts“-Kapital schreibt:
 „Aber solange es Recht und Gerecht gibt, darf mit
 der Einführung solcher Zustände nicht begonnen werden. Da
 gibt es, den Umständen nach, keinen!“
 Kommentar siehe obiges Bild!

Die Giftgas-Könige greifen an!

Generalisierungen und Stilllegungen in Bitterfeld und Eilenburg — Produktionssteigerung in
 — Mit Zuckerbrod, Hungerpeitsche und reformistischen Kapitalistkreisen soll neuer Lohn-
 raub verwickelt werden — Schaff die rote Einheitsfront im Kampf!

Sollte, 8. Mai, die 36-Gewaltigen wollen ihren neuen Lohnraub mit aller Gewalt durchsetzen. Aus allen Be-
 reichen der 36-Gewaltigen in unserem Bezirk erhalten wir Mitteilungen, daß dies unter dem Druck neuer Entlass-
 und Stilllegungsandrohungen einerseits und — wie in Leuna — durch besondere Vergün-
 stigungen einzelner Arbeiterkreise andererseits durchgeführt werden soll. Die reformistischen Ge-
 werkschaften stehen, wie das jetzt stattfindende Leuna-Betriebsparlament beweisen, in völliger Einheits-
 front mit den 36-Gewaltigen. Selbstverständlich auch die Gewerkschaftsführer. Nur das Chemie-Fra-
 gen steht unter Führung der KGO kann durch die sofortige Bildung vorbereitender Kampfaus-
 schüsse, durch die Herkennung der roten Einheitsfront in diesem Kampf den Angriff der Giftgas-Könige zu-
 rück zu werfen. Der neue Lohnraub ist unerträglich. Die Kleinrenten der 36-Gewaltigen sollen auf Kosten der Ar-
 beiter erneut gestrichelt werden. Wenn die Arbeiterklasse Leben will, muß sie kämpfen!

(Arbeiterkorrespondenz aus Wolfen)
 Die Betrieben des ganzen Bitterfelder Ge-
 bietes, welches in der Ullrich, verdrückt sich immer mehr
 daß die 22-Gewaltigen-Woche eingeführt
 werden sollen und sie unangenehm. Jetzt steht, die 36-
 Gewaltigen zu neuen höchsten Schritten aus. Bei der
 36-Gewaltigen am 1. April 1932 nach circa
 Arbeiter beschäftigt und circa 17 000 Ar-
 beiter. Das bedeutet, daß seit dem 1. Januar 1929 bis zum
 1932 die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten von
 20 000 auf 16 000 Mann gesunken ist. Das bedeutet
 eine enorme Gewinnsenkung für die 36-Gewaltigen
 der Beschäftigten. Die Direktoren laien durchdringen, daß
 Bitterfelder Gebiet Teilhüllungen in den
 der 36-Gewaltigen. Vor allem soll die Konkurrenz ab-
 gelassen und nicht anders als vorbereitende Maß-
 nahmen einer auch noch gemäßigten Lohnrauboffensive, die zur
 nächsten Kampfmobilisierung auf der ganzen
 Bitterfelderregion aus Griesheim)

Der Streikmangel werden seit einigen Tagen
 über die Arbeiter entlassen. Darüber be-
 reitet sich die 36-Gewaltigen, die nicht als 15 Jahre im Betrieb
 und mit einem Gangarbeiter darunter, die oben an-
 gedeutet. Dem Arbeiter werden die Entlassungen meist
 mit der 36-Gewaltigen, die Direktoren teils Bestrafung. Sie lag,
 nicht möglich, daß weitere Entlassungen folgen. Der
 Arbeiter Streik hat, 36-Gewaltigen, braucht die 36-
 Gewaltigen keine Wege zu erklären, daß die Entlassun-

Antifaschisten angetreten!

Staffeln des Kampfbundes gegen das Faschis-
 mus am 7. und 8. Mai sturmbereit an-
 getreten zum antifaschistischen Reichs-
 generalalarm gegen die Pläne der Groe-
 ner, Severing, Hitler!

Verboten!

Der Verband proletarischer Freidenten
 Deutschlands mit 170 000 Mitgliedern ist durch die
 Notverordnung Hindenburgs und Seeringers auf fast 100
 verboten worden. Mit dem Verbot ist die proletarische Freiden-
 tenjugend, sind die Freidenten-Sportler und Freidentenmissionen
 sowie die Kampfgemeinschaften proletarischer Freidenten gleich-
 falls unterdrückt worden.
 Der jahrelange Kampf, der von den Nationalsozialisten in
 Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie und dem Zentrum gegen
 die revolutionäre Freidentenbewegung geführt wurde, hat jetzt zu
 dem von der Reaktion gemischten Scheitern geführt. Der „Vor-
 wärts“ ist eitel Freude darüber, daß man endlich „der kommuni-
 stischen Sozialbewegung auf den Leib rückt“.
 Der Sozialdemokrat hat nicht bloß den Sieg über die Empörung
 der sozialdemokratischen Arbeiter über das reaktionäre Verbot
 hinter der Verhöhnung Deking, daß „an diesen Notverordnungen
 die Sozialdemokratische Partei natürlich in keiner Weise mitge-
 wirkt hat“.

Freude und unerschöpfliche Eile! Wir behaupten und beweisen,
 daß dies Verbot in intensiver Weise von den
 SB-Führern, den sozialdemokratischen Ministern und
 Polizeipräsidenten, von Seering und Grzejinski vor-
 bereitet worden ist. Seit Jahr und Tag sind die revolutionären
 Freidenten den schärfsten Verfolgungen von sozialdemokratischer
 Seite ausgesetzt, und diese Verfolgungen waren die Vorbereitun-
 gen zu dem jetzigen Verbot.

Wieviel Freidentenverfassungen hat Grzejinski
 verboten! Die „Germania“, das Organ des katho-
 lischen Nazi-Fremden von Japan, brachte nur eine ihrer
 heftigsten gegen die Freidenten zu blafen, und am nächsten Tage
 gab es dann tollender irgendeine Polizeiarrestation. Es ist gerade ein
 Jahr her, daß Grzejinski die proletarische Presse und
 Kultur ausstellung am Wedding schloß. Es ist noch
 fast ein Jahr her, daß unter Genosse Fagede von der Seering-
 Kulte gegen Verbotmilitar einer Freidentenausstellung zu sechs
 Monate Gefängnis verurteilt wurde. Und erst in diesem
 Winter ereignete sich der beispiellose Fall, daß Seering sogar
 ein Flugblatt der reformistischen Freidenten beschlagnahmt,

Dnjeprostroj arbeitet

(Sig. Ver.) Kijawas (Dnjeprostroj), 4. Mai.
 Das erste Aggregat der soeben eröffneten Dnjeprostroj-
 Station arbeitet vollkommen normal und ohne Störungen.
 Die Spannung beträgt 12 250 Volt. Der Strom wird be-
 reits durch die Hauptleitungen auf Transformatorstation für
 den Bezirk. Kiewum weitergeleitet. Bei der Eröffnung der
 Elektrostation hat diese bereits 20 000 Kilowattstunden der
 billigsten Energie der Welt geliefert.

Abt. Radi
 Schauerstr.
 Preis 15 Pf.
 Halle, Freitag, 6. Mai 1932
 12. Jahrgang Nr. 105
 Das neue Zuchthaus
 Das Giftgas-Könige greifen an!
 Antifaschisten angetreten!
 Verboten!
 Dnjeprostroj arbeitet

in dem schone Kritik an jenen betrügerischen Klassen gelebt wurde, die durch die Verwahrlosung der Korruption 30 000 Werttägige über den Kopf gehoben haben.

Die Einzelverbote Seerang und Grenzschutz waren nur die Vorläufer und Unterlagen zum jetzigen Generalverbot. An dieser gefährlichsten Laufschiene ist nicht zu rütteln. Sie steht fest, wie die ganze Schande der SED-Führung. Und was noch zweifeln sollte, der Leser, muss im sozialdemokratischen "Kriegsbanden" am 17. April 1951 liest.

Einem verantwortungsbewußten Freiheitskämpfer ist freilich auch der größte Hochmut, die heute auf offener Verwahrlosung der Meinungen und Gefühle anderer, der einem pflichtlich-erzwingenden Führerkräftig entgegengebrachte Kadavergehorsam, wozu dies alles gerade die von Moskau angezeigte Gottlosenbewegung kennzeichnet, fremd. Der springende Punkt ist, daß das moskautreue Freidenkertum mit freiem wissenschaftlichen Denken überhaupt nichts zu tun hat, sondern ein politisches Machsinstrument des Kriminell ist oder werden soll. Auf diesen Punkt vornehmlich hätte auch die Reichsregierung in ihrer objektiv berechtigten Kampfanzeige gegen die Gottlosenbewegung viel nachdrücklicher hinweisen müssen.

Das ist schmutzige Denunziation, was ist die sozialdemokratische Rechtschaffenheit, wie sie bei beliebigen Worten der nationalsozialistischen "Presse" besteht, bei am 25. Dezember 1931 forderte, "daß gegen den Generalangriff der Gottlosen ernstlich zur Wehr zu gehen, es zu spät ist".

Der Kirche Kontaktabende, den Freidenkern Verfolgung! Diese Politik der Sozialdemokratie und der ganzen kapitalistischen Klasse hat einen tiefen Sinn, nicht, als ob die Bourgeoisie an Gott glaubt! Sie ist noch nicht im Besitz der Macht war, hat sie für vor 150 Jahren selbst die Grundzüge des Christentums, der Gottlosigkeit entwickelt und die Vorführung kultiviert. Wer schon der große bürgerliche Arbeiterpolitiker sein Dienen aus dem Zimmer, wenn auf seinen Gesellschaften von göttlichen Dingen gesprochen wurde. Schon er verteilte den Stammpunkt: Gottlosigkeit für die Herren, Religion für die Untertanen. Und der bürgerliche Kampf, der in der "Kritik der reinen Vernunft" Gott hinausgedrückt hatte, brachte ihn in seiner "Kritik der praktischen Vernunft" wieder hinein, damit "der arme Mensch einen Gott hat, sonst kann der arme Mensch nicht glücklich sein".

Denn die kirchliche Weltanschauung mit ihrer betonten Heiligensprechung der Armut, mit ihrer ausdrücklichen Rechtfertigung der Klassenengegenseit ist geradezu eine Festung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Den Glauben, den sie selbst nicht mehr hat, zwingt die Bourgeoisie den wertlosen Massen auf, damit diese den Kapitalismus bis in alle Weltgegenden als "eigige Gesellschaftsordnung" erdulden lassen.

Nur hat der Verband proletarischer Freidenker eine tiefe Risse geschaffen. Er hat unermüdet die Rolle der Kirche als kapitalistische Bewusstseinsmittel aufgezeigt, die frech-verlogene Hege, besonders der katholischen Geistlichen, gegen die Sowjetunion angesetzt; und die Fabel von der Gottgemäßheit der kapitalistischen Zustände dahin gewiesen, wozu sie gehört: in das Reich der Lüge. Aus dieser revolutionär aufklärerischen Tätigkeit ermahnt das jetzige Verbot.

Es ist den Partnern erlaubt, die Kommunisten und die Sowjetunion zu befeuern. Es ist verboten, sich dagegen zu Wehr zu legen. Man darf das Volk mit Lehren verduermen, die selbst von der bürgerlichen Naturwissenschaft längst verbannt sind, aber die laienhaftesten der Dummheitselemente in den Organisationsstellen der Freidenker. Die Angst vor dem Umsturz läßt die Bourgeoisie zu mittelalterlichen Inquisitionen verlogene ihre Zuflucht nehmen.

Mit solchen Methoden wird man des Fortschritts nicht Herr. Und wenn die neue Rotverordnung in kommunistischer Umfassung gleich die ganze "Internationale proletarischer Freidenker" zerstört, so scheinen die Herren von Hindenburg, Brüning und Goerner einem Wundstau zum Opfer gefallen zu sein: "Ich, ich, ich nicht bis Moskau..."

Und abermals fragen wir die sozialdemokratischen Arbeiter danach, ob nicht auch die nach diesem neuen reaktionären Streich erkennen, daß diese Hünzler und Hindenburg geradezu als die Hölischen Stützpfeiler regieren. Man braucht nur den "Kritischen Beobachter" der letzten Wochen zu lesen, um sich davon zu überzeugen, daß mit dem Verbot des Verbandes proletarischer Freidenker wiederum eine Reformforderung des Sozialreformismus erfüllt ist, und daß die ebenfalls durch die Rotverordnung in bedrohliche Nähe gerückte Auflösung des Antifaschistischen Kampfbundes Wasser auf die Mühlen der Helfertreuer ist. Die Regierung attestiert die Organisationen der geistigen und körperlichen Abwehr gegen den Faschismus.

Mit diesen Verbotsmaßnahmen geht die deutsche Bourgeoisie einen neuen Schritt zu faschistischen Diktatur, sie will das Proletariat seines organisatorischen Rückhalts im Kampf gegen den Kapitalismus berauben, um es leichter den Schritten und Unterwerfungsmaßnahmen der Herrschaft zu machen. Das ist die Antirevolution der Bourgeoisie.

Eure kapitalistische "Kultur" ist der Hunger, das Elend und die geistige Unwissenheit der Massen. Unsere proletarische Kultur kennt nur ein Ziel: Glück und Wohlstand des arbeitenden Volkes. Das macht uns unüberwindlich. Und wenn ihr tausendmal verbietet — häßler als alle Verbote sind unsere Ideen. Sie werden trotz aller Verfolgung die Massen erobern und so zur materiellen Gewalt werden.

Die gegenwärtige österreichische Regierung durch ist heute normativ zurückzutreten. Sie soll in der Richtung der offenen Faschisierung ermüdet werden.

Die braune Best über Deutschland!

Schmiedet die gemeinliche antifaschistische Abwehrfront — Die SA-Banden wittern Morgenluft

(Eig. Ber.) Mannheim, 4. Mai.

Gestern Abend wurde der Maurer Karl Kuschweizer in Wald er mordet aufgefunden, der schon seit Montag vermisst wurde. Der ermordete Arbeiter hatte schwere Wunden am Kopf. Als Mörder des Arbeiters wurde der Nazi-Bandit Karl Langenhein von der Polizei festgenommen. Wie selbst der Polizeibericht zugibt, muß handelt es sich um einen bewußten politischen Mord.

(Eig. Drahtm.) Berlin, 6. Mai.

In dem Kesselortungsausschuß bei Berlin kam es gestern insofern Nazi-Prozessionen zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Arbeiter, als diese die Arbeiter-Verbandsleiter beim Zusammenbruch wurden viele Personen verletzt. Die Polizei will mit Gewaltpöbel ein. Mehrere Personen wurden überführt.

Kommunistischer Vorkampf in Memel

(Eig. Drahtm.) Romel, 6. Mai 1952.

Nach dem vorläufigen Scheitern der kommunistischen Kandidatur haben die Kommunisten einen gemeinsamen Sieg erzwungen. Unter kommunistischer Führung hat sich eine große sozialdemokratische Arbeiterbewegung gebildet, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Kommunisten 5380 (2002); Sozialdemokraten 5114 (6870); Memelländ. Landvolkspartei 2442 (15 810); Memelländ. Volkspartei 17 922 (13 709); Christliche Volks- und Arbeiterpartei 7055 (1900); Litauische Landmilie 4906 (6978).

Hinweg mit dem KGB-Verbot!

KPD-Anträge zum Reichstagszusammentritt am 9. Mai gegen Verbote und Rotverordnungen

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat eine große Zahl von Anträgen ausgearbeitet, die dem Reichstag bei seinem Zusammentritt am 9. Mai vorzulegen werden.

Drei Jahre KGB-Verbot!

Drei Jahre sind es her, da verbot der damalige sozialdemokratische Reichsinnenminister Seeger den Roten Frontkämpferbund unter dem Befehlshaber der gesamten Bourgeoisie. Nicht die blutigen Mordtaten von die Jahre 1929 waren die Ursache für dieses Verbot. Alle Faschisten hatten monatelang täglich danach getrachtet, Wam?

Wollte die Bourgeoisie wußte, daß der KGB ein schäbiges Schwert im Kampfe des Proletariats für seine Befreiung ist.

Wollte die Bourgeoisie wußte, daß der KGB eine starke Waffe der proletarischen Einheitsfront gegen den Faschismus ist.

Wollte die Bourgeoisie wußte, daß sich die revolutionäre Klasse im KGB eine neue mehrpolitische revolutionäre Disziplin geschaffen hatte. Gerade ist der Kampf gegen das KGB-Verbot angeht des im Fernen Osten lebenden neuen imperialistischen Krieges, angeht des blutigen Hitler-Faschismus notwendig denn je. In roter Einheitsfront einseitig den Westentwurf zur Aufhebung des KGB-Verbot!

Roter Massenelbstschutz in Betrieben

Am 27. April fand eine gut besuchte Delegiertenversammlung der Pulvergrube statt, auf der der Reichsverband des Kampfbundes, Kamerad Schläpfer, sprach. Einmütig wurde ein antifaschistisches Verteidigungskomitee zum Kampf gegen die drohenden Verbote proletarischer Arbeiterorganisationen gebildet. Im Verteidigungskomitee sind antifaschistische, sozialdemokratische und parteilose Arbeiter zusammen mit Kommunisten, 55 Bergarbeiter trafen in der roten Massenelbstschutz ein. Da in dem überlieferten Saal die Eintragungen nur schwierig durchgelesen werden konnten, wird sich die Zahl sehr leicht erhöhen.

Und in einer Betriebsversammlung der Preußen-Grube in Wodwig wurde ein roter Massenelbstschutz gebildet, den 100 Bergarbeiter beitreten.

Das Beispiel der oberösterreichischen Bergarbeiter, überall in den Betrieben roten Massenelbstschutz gegen Faschismus zu bilden, muß überall begeisterten Widerhall erwecken.

In Kattow wurde in einer öffentlichen Versammlung des Kampfbundes, in der ebenfalls Kamerad Schläpfer sprach, ein

Kuomintang-Regierung kapituliert

(Eig. Drahtm.) Shanghai, 6. Mai.

Gestern wurde zwischen Japan und China das Waffenstillstandsabkommen nach der letzten Befriedung des englischen Gewerkschafts von den Vereinten Japanen und Chinas in Gegenwart der englischen und amerikanischen Geandten unterschrieben.

Ammoniak für Japan wird weiter produziert

In der heimischen Abteilung der Kaiserin Daisshu, Essen, wird, wie Arbeiterkorrespondenten berichten, seit einigen Tagen mit Hochdruck an der Herstellung von Ammoniak gearbeitet. Das gesamte Ammoniaklager wurde geleert. Die Säure wird mit japanischer Aufschrift versehen und gehen nach Hongkong. — Diese Maßnahme zeigt auch neue, wie überhaupt die deutsche Imperialisten zum Antirevolutionärskrieg gegen die Sowjetunion rufen.

Der Rotenfront in dem sozialdemokratischen Zentrumlich regierten Baden muß und wird nicht nur einseitig alle Arbeiter einmütig mit dem braunen Morgenluft Schlag zu machen. Organisiert den politischen Massenstreik gegen den Faschistenregime! Schafft überall roten Massenelbstschutz!

Der Rotenfront in dem sozialdemokratischen Zentrumlich regierten Baden muß und wird nicht nur einseitig alle Arbeiter einmütig mit dem braunen Morgenluft Schlag zu machen. Organisiert den politischen Massenstreik gegen den Faschistenregime! Schafft überall roten Massenelbstschutz!

Der Rotenfront in dem sozialdemokratischen Zentrumlich regierten Baden muß und wird nicht nur einseitig alle Arbeiter einmütig mit dem braunen Morgenluft Schlag zu machen. Organisiert den politischen Massenstreik gegen den Faschistenregime! Schafft überall roten Massenelbstschutz!

Die Leipziger Arbeiter Nachrichten schreiben über kommunistischen Vorkampf in Litauen britisch: "Genau Anmer der Bericht über die von den Litauern erzwungenen wählbaren Sitzen über den kommunistischen Arbeiterpartei im Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Parteipolitik unserer Arbeiterpartei in der Roten Frontkämpferbund werden auch bei diesen Kampfen ermöglicht in dem Gebiet, das der kommunistischen Partei in dem Reichsverband der Arbeiterpartei des Reichs ist die Partei der Arbeiterpartei des Reichs, die sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet. Diese Partei hat sich als "Kommunistische Partei" bezeichnet.

Die Rote Armee - Bollwerk des Friedens

Alle Staaten können sich ihre Größe ohne Krieg nicht denken - Unsere Arbeiter und Bauern werden jeden Fußbreit Boden verteidigen

Woroschilow, der Führer der Roten Armee der Sowjetunion, in seiner Rede am 1. Mai auf dem Roten Platz in Moskau.

Alle Staaten können sich ihre Größe ohne Krieg nicht denken können. Der Krieg hängt und wird wahrscheinlich noch lange als fürchterliche Drohung über der ganzen Menschheit hängen, in erster Linie über der Sowjetunion. Wir, der Staat der proletarischen Diktatur, schauen zum Schutze der Arbeiter und der sozialistischen Aufbau eine mächtige Rote Armee. Die kapitalistischen Mächte aber die mächtige Rote Armee. Die kapitalistischen Mächte aber die mächtige Rote Armee. Die kapitalistischen Mächte aber die mächtige Rote Armee.

Die Rote Armee hat nie jemand bedroht und denkt nicht daran, jemand zu drohen, sie wird jedoch gemeinsam mit den Werktätigen der Sowjetunion immer alles beobachten, was an der Sowjetunion droht. Im höchsten Augenblick wird die Rote Armee dort sein, wo sie sein hat. Die Rote Armee und Bauernarmee wird sich, wie es nur notwendig ist, verteidigen, für jeden Zoll, für jeden Fußbreit unserer heiligen Erde.

Uns will man fast täglich zum Kriege provozieren. Die Bolschewiki haben aber starke Herzen und sie verstehen es, sich nicht nur an den Kriegen und Wirtschaftskrisen zu schlagen, sondern auch die politische Richtung einzufahren. Wir lassen uns auf keinerlei Provokationen ein. Es wird nicht gelingen, uns irgend einen Krieg aufzuhängen. Wenn jedoch irgend ein imperialistischer Staat oder irgend eine Gruppe von imperialistischen Staaten verliert, durch direkten Angriff die Stellung der Sowjetunion zu verletzen, so wird er dem gebührenden und mächtigen Widerstand der bemanneten Kräfte der Arbeiter und Bauern begegnen.

Gesellen, aus Tradition legen die jungen Kämpfer der Rote Armee ein feierliches Gelübdis ab. Gesellen, legen Rotarmisten! Wiederholt mit mir Wort für Wort das feierliche Gelübdis.
(Geselle Woroschilow liest den Text des roten Eides vor.)
Gesellen, Kämpfer! Ihr gibt ein Eidesversprechen eurer Treue zur Arbeiter- und Bauernregierung, eurer Treue zur proletarischen Sache. Von diesem Augenblick an seid ihr in unsere einmütige, unantastliche Kampflinie eingereiht. Ich begrüßwünsche euch zur Abgabe eures feierlichen Versprechens.
Es lebe unsere ruhmvolle mächtige Rote Armee und Bauernarmee! Es lebe die Arbeiterklasse unserer Union! Es lebe die Werktätigen unseres ganzen Landes! Es lebe das internationale Proletariat und seine Vorhut, die Kommunistische Internationale! Es lebe unsere ruhmvolle Leninische Partei!

20 Jahre „Pravda“

Tag der Presse in der Sowjetunion

Moskau, 4. Mai. (Von unserem W.B.-Korrespondenten mitgeteilt.) Alle Betriebe der Sowjetunion rufen zum 20. Jahrestag der „Pravda“, der am 5. Mai, zusammen mit dem „Tag der Presse“, stattfinden. In allen Betrieben treten die Arbeiter zusammen und hören Vorträge über die Geschichte der Bolschewistischen Partei. In diesen Versammlungen wird zugleich Rücksicht gegeben über die Entwicklung der eigenen Betriebsorganisationen und die Arbeiter machen Verbesserungsvorschläge, treten auch in Wahlen in die Reihen der Betriebskomitees ein. Gestern abend fand im Haus der Presse in Moskau eine große Konferenz der ausländischen Arbeiterkorrespondenten statt. Eine große Ausstellung ausländischer Betriebsorganisationen wird organisiert.

Am 5. Mai, dem Tag der Bolschewistischen Presse, und dem 20. Jahrestag der „Pravda“, findet ein großes Treffen der Moskauer Arbeiterkorrespondenten statt. Die nächsten zehn darauffolgenden Tage sind einer breiten Agitation für die Bolschewistische Betriebs- und Tagespresse gewidmet. Am 7. und 15. Mai finden in Moskau große Treffen der proletarischen Journalisten Moskaus und der Betriebe sowie der Arbeiterkorrespondenten und der Mitglieder der Redaktionen der Betriebszeitungen statt, auf denen der Leiter der Presseabteilung im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genosse Gusew, eine große Rede über die bolschewistische Presse halten wird.

Bormärch der roten Gewerkschaften

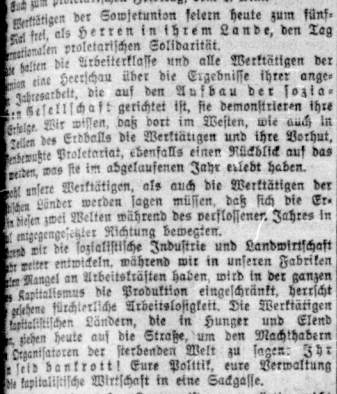
Prag, 4. Mai. Die im Jahre 1932 durchgeführten Betriebsauswahlwahlen von Rotsch und Wöhlfeld zeigen einen Aufschwung für den Roten Textilarbeiterverband. In sieben Textilbetrieben dieses Gebietes erhielten die roten Gewerkschaften 1484 Stimmen und 17 Mandate, die Sozialdemokraten 1918 Stimmen und 23 Mandate, die Christlichsozialen 554 Stimmen und 6 Mandate, die Deutschsozialen 116 Stimmen und ein Mandat, die Vaterfreunde 500 Stimmen und 5 Mandate. Gegenüber den Betriebsauswahlwahlen in den gleichen Betrieben im Jahre 1931 vergrößert die rote Gewerkschaft ihren Gewinn um 519 Stimmen und 3 Mandate, die reformistische Gewerkschaft einen Verlust von 233 Stimmen und 4 Mandaten. Im ersten Quartal 1932 sind 588 Arbeiter und Arbeiterinnen dem Roten Textilarbeiterverband als Mitglieder beigetreten.

2000 Londoner Doker im Streit

London, 3. Mai. 500 Doker der Londoner Docks-Verkehrsgesellschaft streikten über einen Monat wegen der Wahrung eines Kollektiv. In dieser Zeit hat die Gewerkschaftsorganisation es abgesehen, den Streit anzuerkennen, jetzt aber mußte sie dem Streikdruck nachgeben und den Kampf funktionieren. Es traten auch die übrigen Doker in Streit, so daß die Docks vollkommen stillgelegt ist. Am Kampfe sind somit 2000 Arbeiter beteiligt.

Bergarbeiterkampf in Schottland

London, 4. Mai. Unter der Führung des revolutionären Bergarbeiterverbandes von Schottland, „United Mineworkers of Scotland“, streikten 3000 Bergarbeiter. Es besteht die Möglichkeit einer Ausdehnung des Kampfes. Die reformistische Gewerkschaftsführer sind erkrankt und William Adamson, der Sekretär, erleidet eine Lähmung an die Bergarbeiter, sich nicht von Kommuniten berücken zu lassen und auf die Gewerkschaftsführer zu hoffen, die ihre Interessen vertreten werden.



Die Rote Armee hat nie jemand bedroht und denkt nicht daran, jemand zu drohen, sie wird jedoch gemeinsam mit den Werktätigen der Sowjetunion immer alles beobachten, was an der Sowjetunion droht. Im höchsten Augenblick wird die Rote Armee dort sein, wo sie sein hat. Die Rote Armee und Bauernarmee wird sich, wie es nur notwendig ist, verteidigen, für jeden Zoll, für jeden Fußbreit unserer heiligen Erde.

Stanznische Flottenmanöver

4. Mai. Vom 6. bis zum 13. Mai führen vier Diner stanznische Mittelmeerflotte Manöver in griechischen Gewässern. An den Manövern beteiligen sich zwei holländische „Laraine“, der Kreuzer „Tos“, fünf Zerstörer „Laraine“, sowie zwei Flugzeugschwader.

Sei ruhig, Mutter. Unser Josef ist nur einer von den Millionen.

Sei ruhig, Mutter. Unser Josef ist nur einer von den Millionen. Die man nicht mehr wiederfinden, die für den Kapitalismus gefallen sind. Aber einmal wird es anders. Wenn die Arbeiterklasse den Kapitalismus besiegt haben wird, dann wird Frieden sein.
Erwartungsvoll betrat Luise das Jugendheim. Keine und fremde Gestalt. Fantastien, die der Nachwuchs gebracht hatte. Aber Luise war schnell erkannt. Man empfing sie mit großem Hallo. Sie erfuhr, daß die letzten „Alten“, die vor einem halben Jahre noch die Leitung in der Hand hielten, bereits entzogen waren. Die Wäbels, die sie vermisste, gingen zur Hölle. „Sie fragen, daß sie des Wens zu müde sind, um herbeizukommen“, meinte Karl, ein großer blondler Junge mit einer festen Haarrolle in der Stirn. „Ja, sie müssen zu schwer schuften beim Granatendrehen, da bleibt keine Kraft mehr übrig, um in der Bewegung zu arbeiten!“

Dann hat uns die Katz - du warst gerade vierzehn Tage

Dann hat uns die Katz - du warst gerade vierzehn Tage lang - für eine Mitglied-Auswahlung, die Luise als Sekretärin aufgestellt. - Die Katz hat's dann abendlich gegeben.
„Mann, das war ein Spaß! Wie sie hier herumgeschuftet hat“, „Glossen, Glossen“, hat sie gesagt. „Ich muß auch im Auftrag der Partei ein für allemal erlernen, daß die andere Aufgaben hat, als diese. Was ihr da gemacht hat, ist ausschließlich Sache der Partei und der Gewerkschaft.“ Der Katz mit der linken Handen Partielle (siehe in den nächsten Hefestücken, die Luise kopieren).
„Am solche Arbeit zu leisten, müßt ihr mich Erfahrung haben, die Erfahrung der alten Partei- und Gewerkschaftsossen! Die Jugend muß erst etwas lernen, ehe sie sich in den politischen Kampf begeben kann. Sie muß erzogen werden und sich fachliches Wissen aneignen!“ Alles lachte und lachte durcheinander.
„Ja, das hat sie gesagt!“
Aus der Ecke lächelte einer gegiet:
„Bildende und künstlerische Veranstaltungen könnt ihr organisieren!“
„Ja! Und nur Sport treiben zur körperlichen Erleichterung!“ Ein anderer machte die Bewegung des Freiturnens.
Ein Mädchen viel bewußten: „Ja, Genossen! Bergeht nicht die Jugendbildungscommission! Klärt die Jugend über die Jugendbildungsbestimmungen auf! Das sind eure Aufgaben!“
Die oppositionellen Jugendgenossen waren voller Fronte bei der Erinnerung an die Ausweisungen der Judas.
„Wir haben sie gefragt“, bemerkte der schmächtige, schwarzhaarige Hans Pflü, „was es uns zum Beispiel hilft, die Jugendbildungsbestimmungen zu kennen, wenn wir nicht dafür kämpfen können, daß sie durchgeführt werden!“
„Darum wird euch niemand hindern!“ hat sie selbstungsoll ausgerufen.
„Da haben wir sie aber gefragt! Wir haben sie gefragt: Was hat die Partei gegen unsern Jugendbildungsbestimmung in der Munitionsbude? Das wird nicht unsere Aufgabe, Verantwortung der Elemente seien wir! Was hat die Partei zu sagen? Du hast uns im Auftrag der Partei eröffnet, daß wir andere Aufgaben haben! Wollt ihr uns durch künstlerische Veranstaltungen und händische Zirkel zu Mameloden oder zu Wollfrottern machen? Wir können eure Wäbels, aber wir lassen uns nicht von eurem Kampf für die sozialistische Idee abhalten!“

Ein Kinde

Ein Kinde, Mutter. Unser Josef ist nur einer von den Millionen. Die man nicht mehr wiederfinden, die für den Kapitalismus gefallen sind. Aber einmal wird es anders. Wenn die Arbeiterklasse den Kapitalismus besiegt haben wird, dann wird Frieden sein.
Erwartungsvoll betrat Luise das Jugendheim. Keine und fremde Gestalt. Fantastien, die der Nachwuchs gebracht hatte. Aber Luise war schnell erkannt. Man empfing sie mit großem Hallo. Sie erfuhr, daß die letzten „Alten“, die vor einem halben Jahre noch die Leitung in der Hand hielten, bereits entzogen waren. Die Wäbels, die sie vermisste, gingen zur Hölle. „Sie fragen, daß sie des Wens zu müde sind, um herbeizukommen“, meinte Karl, ein großer blondler Junge mit einer festen Haarrolle in der Stirn. „Ja, sie müssen zu schwer schuften beim Granatendrehen, da bleibt keine Kraft mehr übrig, um in der Bewegung zu arbeiten!“
„Ist das wirklich so?“ fragte Luise, „ich kann gar nicht glauben, daß das wirklich ausgehend ist. Denst doch mal nach, haben wir nicht auch arbeiten müssen, um unser Brot zu verdienen? Ein ich nicht auch in der Munitionsbude gewesen und bin abende noch hierher gekommen? Ich müßt sie aufstellen und an ihre professionellen Pflichten und Verantwortung anleiten.“
„Ja, glaube“, sagte Karl nachdenklich, „du hast recht. Es liegt weniger an der tatsächlichen Schulerheit im Betrieb, als vielmehr an der fehlenden Begeisterung für unsem Kampf. Ich fürchte, die Redensarten unserer Sozialparteiern haben doch die einzigen gebracht. Der und jener wird glauben, daß unsere Arbeit gegen die Zentralstelle und entgegen den Beschlüssen des Räteberger Parteitages und Hamburger Gewerkschaftscongresses zwecklos und schädlich ist.“
„Als du noch hier warst, und Franz und Wog, da war noch anderer Geist da!“
Luise schüttelte den Kopf. „Aber, ich seid ja die reinsten Bestmitten geworden!“
„Quatsch“, erwiderte sich Karl. „Wir sind keine Bestmitten, das sind eben Zerkänen. Unsere Kräfte werden immer weniger und die Partei muß immer offener Front gegen uns.“
Entsinnst du dich noch auf unsere Arbeit nach der Explosion in der Munitionsbude zum Schindobing? Wie wir die Flugblätter vertrieben? Da war doch die Katz Müller, die damals in der Sitzung gesagt hat, wir müßten erst die Partei tragen, weigt du noch?“ Luise nickte.

... und ...

... und ...

... und ...

Wirbelfurmlatastrophe in Mexiko

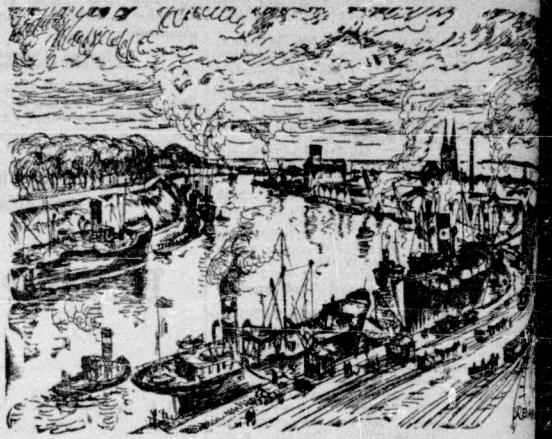
Zwei Städte teilweise zerstört

(Zll.) New York, 4. Mai. Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt wurde die Provinz Yucatán von einer schweren Wirbelfurmlatastrophe heimgesucht. In den Städten Progreso und Merida wurden 400 Häuser vollkommen zerstört. Wüster sind sechs Tote und vier Verletzte zu verzeichnen. Man befürchtet ein Ausbreiten der Zahl der Opfer, da man über die Lage in den abgelegenen Gebieten noch nicht unterrichtet ist. Der Wirbelfurm war von einem Schneesturm begleitet, durch den ein großer Teil der Eisal-Ernte vernichtet wurde. Der Dampfer „Mexiko“, der am Montag Progreso mit 55 Passagieren an Bord verlassen hatte, ist bisher in Veracruz nicht eingetroffen. Man nimmt an, daß er dem Wirbelfurm zum Opfer gefallen ist.

Dienstagabend fand in der Engelpothek zwischen beiden eine heftige Auseinandersetzung statt, in deren Verlauf Zwingmann eine Selbstschußwunde erlitt und Timmermann durch mehrere Schüsse an Hals und Arm verletzt. Als Dr. Timmermann zu Boden fiel, verlegte Zwingmann ihm noch mit einem fliehenden Löffel einen Stein in den Rücken. Der Täter wurde verhaftet.

Zu den Kämpfen um die Danziger Zollverwaltung

Unser Bild gibt einen Blick auf die umstrittene Hafeneinfahrt nach Danzig. Links die Westplatte, wo Polen ein großes Munitionsdepot unterhält, im Hintergrund Neufahrwasser.



D-Zug überfährt Milchkraftwagen

Zwei Tote

Zll. Weimar, 4. Mai. Am Mittwoch morgen um 2,36 Uhr durchbrach, wie das Eisenbahnbetriebsamt Erlart mitteilt, bei der Haltestelle Hirschfeld der Strecke Eisenach-Wehra ein Milchkraftwagen mit Anhänger bei dichtem Nebel die geschlossene Eisenbahnstrecke. Der D-Zug 207, Dresden-Greifswald, erlitt die Kollision und stürzte den Bahndamm über den Milchkraftwagen, beide aus Eisenach. Der Wagen wurde vollkommen zerstört. Der D-Zug erlitt 1 1/2 Stunden Verspätung.

Elfenbeinziehung und Selbstmord

Berlin, 4. Mai. Der Inhaber des Berliner Bankhauses, Blum & Co., Bankier Blum, kürzte sich am Mittwoch aus dem 5. Stockwerk der Zollfabrikungstraße. Er hat schon seit einiger Zeit unter dem ausstehenden Betrag beständiger Einnahmen von mehreren Millionen Mark in Deutschland veräußert und nach dem Bericht zu haben, war aber zunächst von der Staatsbankrott nicht verhaftet worden. Als Bankier Blum am Mittwoch mittag zu einer Vernehmung zur Zollfabrikungstrasse und in deren Verlauf festgenommen wurde, einen unbekanntem Augenblick, um die Tat auszuführen. Blum war sofort tot.

Schiffsuntergang bei Sizilien

Acht Passagiere vermisst

Mailand, 4. Mai. In der Nähe der sizilianischen Stadt Trapani ist der Motorboot „San Giuseppe“ in einem ungewöhnlich heftigen Sturm geteert und gesunken. Die zur Rettung der Schiffbrüchigen ausgesandten Schiffe fanden zunächst nur umhertreibende Planken und ermittelten das gesunkene Boot auf dem Meeresgrund bei der Insel Formica.

Sizilianische Fischer konnten mehrere Stunden später vier Mann der Besatzung und acht Passagiere in völlig entkräftetem Zustand retten. Von acht weiteren vermissten Passagieren sind zwei bereits als Leichen geborgen.

Der gesunkene Motorboot befand sich auf der Fahrt nach den hauptsächlich als Verbringungs- und Straßensolente dienenden Ägäischen Inseln.

Absturz eines Sportflugzeugs

Zll. Magdeburg, 4. Mai. Auf dem Magdeburger Flughafen ereignete sich ein schweres Flugzeugunglück. Ein auf dem Flug von Barmenmünde nach Witten befindliches Sportflugzeug kürzte kurze Zeit nach dem Start ab und wurde völlig zertrümmert. Wie durch ein Wunder kam der Pilot mit geringfügigen Verletzungen davon. Sein Begleiter wurde mit einer Gehirnerschütterung dem Meeresgrund zum Krankenhaus zugeführt.

Mord in der Engel-Apothek in Herne

Zll. Herne, 3. Mai. Am Dienstagabend wurde der 62jährige Apotheker Dr. Vinzenz Timmermann, der Inhaber der Engelpothek in Herne, von dem 54 Jahre alten Apothekenbesitzer Adolf Zwingmann aus Herne (Kreis Vingen) ermordet. Timmermann hatte die Apotheke in Herne im Januar 1904 an Zwingmann verkauft und sich in Herne niedergelassen. Seit dieser Zeit befanden zwischen den beiden Kollegen Unstimmigkeiten, weil Zwingmann sich beim Kauf benachteiligt fühlte. Am

Vom Tage

Völkerverständigung

In der bulgarisch-jugoslawischen Grenze tobt seit Kriegsausbruch ein heftiger Kampf. Die bulgarische Armee hat sich in der bulgarischen Richtung bewegt. Die jugoslawische Armee hat sich in der jugoslawischen Richtung bewegt. Die bulgarische Armee hat sich in der bulgarischen Richtung bewegt. Die jugoslawische Armee hat sich in der jugoslawischen Richtung bewegt.

Zeitvertreib

Auf einer Donaubrücke in Budapest entfielen plötzlich Menschen in den Fluß. Die Polizei konnte nur einen Mann retten. Die anderen sind ertrunken. Die Polizei hat die Brücke abgesperrt. Die Menschen sind in den Fluß gefallen. Die Polizei hat die Brücke abgesperrt. Die Menschen sind in den Fluß gefallen.

Autobus in Flammen

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Der Führer und mehrere Fahrgäste

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Autobus in Flammen

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Der Führer und mehrere Fahrgäste

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Autobus in Flammen

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Der Führer und mehrere Fahrgäste

Der Führer und mehrere Fahrgäste eines Autobusses wurden durch einen Brand in der Nähe von Wien verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt. Die Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Autobus wurde zerstört. Die Fahrgäste wurden verletzt. Der Führer wurde schwer verletzt.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde

Aus dem dunkelsten Erdteil

Einiges aus wissenschaftlichen Berichten über Afrika

Hunger und Ausbeutung haben in den französischen Kolonien Formen angenommen, die selbst für den Berliner Wohlstandserbesen, der doch auf diesem Gebiet immerhin schon an einiges gewöhnt ist, kaum glaublich klingen. Kinder von sechs Jahren werden ebenso zwangsweise zur Arbeit in den Plantagen und Minen getrieben, wie schwangere Frauen, Greise und Kranke. Der minimale Arbeitslohn fällt zumeist dem Grundbesitzer wieder zu, in dessen Warenhäusern der Schwarze alle für den Lebensunterhalt nötige kaufen und für dessen als „Wohngüter“ dienende Hundehäute er unerschützt zahlen muß. Selbstverständlich ist es mehr Kranks- noch Unfallsversicherung. Obwohl die Sklaverei offiziell abgeschafft ist, bietet ein ausgeklügeltes System dauernder Verhinderung den weißen Herren die Möglichkeit, den Neger beliebig lange festzuhalten, da er dauernd alte Schulden abarbeiten muß. Er verläßt seinen Arbeitsplatz, der mit Stachelndorn oder Gochspinnung umgeben und durch Patrouillen gegen etwaige Fluchtversuche gesichert ist, erst wieder, wenn er so krank ist, daß die Ausbeutung seiner Arbeitskraft nicht mehr lohnt, oder als Leiche. Denn in seinem Vertrag steht ausdrücklich drin, daß für die Bezahlungskosten nicht der Unternehmer, sondern die Familie des Toten aufzukommen habe.

In den Berichten wird immer wieder betont, daß es in Afrika keinen Mangel an Arbeitskräften gibt. Obwohl die Eingeborenen genau wissen, was ihrer in der Mine, beim Straßenbau, auf der Plantage wartet, werden sie doch häufig genug freiwillig zur Arbeit. Man wird viele besondere Art des Selbstmordes eher verstehen, wenn man erfährt, daß es den Negern in ihren eigenen Pflanzungen verboten ist, bestimmte Pflanzen anzubauen, gewisse Tiere zu halten, oder gar zu schlachten. Der Anbau der Koffospalme z. B. ist nur in den Plantagen der Weißen gestattet. Strafexpeditionen von eingeborenen Soldaten unter Führung weißer Offiziere durchziehen häufig das Land: Eine jede nicht gemeldete und nicht von der weißen Behörde genehmigte Koffospalme wird gefällt, der Besitzer mit seiner Familie auf Jahre hinaus zur Zwangsarbeit in Minen oder Grundversteuert. Um häufig frischen Junges von Arbeitskräften für die Unternehmungen der weißen Herren zu haben, ist es den hungernden Eingeborenen verboten, Tiere zu züchten. Da, nicht einmal, wenn ein Kauderz die Leben bedroht, dürfen sie es umbringen; sondern sie müssen bei der nächsten Polizeibehörde beantragen, daß ein Weiber das

Tier abschleht. Oft genug ist es vorgekommen, daß ganze Dörfer verhungert sind, obwohl in unmittelbarer Umgebung des Dorfes massenhaft jagdbares Wild vorhanden war. Man hatte den Negern die Waffen unter irgendeinem Vorwand abgenommen. Alle diese Maßnahmen werden damit begründet, daß durch den Anbau der Koffospalme und die Jagd auf das Wild die Bevölkerung der Kolonien zu rasch wachse, die Nahrungsmittel nicht ausreichen würden, um die Bevölkerung zu ernähren. Man ist ja tatsächlich das Nashorn, der Tapir, das Nilpferd und das Bergziege heute fast völlig ausgerottet, der Elefant, das Nilpferd, um nur einige der Größeren zu nennen, in ihrer Existenz auf das schmerzlich bedroht. Von 10 dem Weibde nachschickenden Gattungen von Elefanten, die noch vor 35 Jahren in tiefen Herden den afrikanischen Fels bevölkerten, leben heute nur noch einige wenige. Dieser Späus für die austretenden Tiergattungen wird aber in jedem Falle gerne aufgehoben, wenn ein zahlungsfähiger Weiber mit afrikanischen Jagdtrophäen in seiner Heimat glänzen will. Tausende und aber Tausende von mit dem Aussterben bedrohter Tiere werden auf diese Art jährlich hingeschlachtet. Dem Neger ist daselbe aber bei schwerer Strafe verboten, was dem Weiben jederzeit erlaubt ist. Tuberkulose, Hungerstрупus, Geschlechtskrankheiten, Malaria, Auszug wüthen unter den hungernden Eingeborenen. Die Kindersterblichkeit beträgt durchschnittlich 50 Prozent (amtlicher Bericht). In manchen Gegenden sterben 30 Prozent aller Neugeborenen im ersten Lebensjahre. Das mittlere Lebensalter eines Negers verringert sich trotz der Einrichtung immer neuer ärztlicher Missionen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Es beträgt jetzt etwa 25 Jahre, während der Mittelalter nur 20, während des Mittelalters nur 15 waren. Das ist eine Lebenserwartung von über 50 Jahren her. Und das alles in einem Erdteil, der als der reichste der ganzen Erde zu gelten hat, dessen natürliche Fruchtbarkeit, dessen Reichtum an Wild und Nutzpflanzen, dessen Bodenfruchtbarkeit eines der besten Beispiele größerer Bevölkerung in sorgenloses Leben gewähren könnte. Aber: je leichter der Neger lebt, desto größer wird der Profit der weißen Kolonialisten. Die kleinen Pflanzungen, die man auf die Wunde einer Blutenden, versetzten Klasse fleht, die Tätigkeit der Missionäre und Gesundheitskommissionen sollen ja so gut wie gar nichts und trägt doch immer dazu bei, den Anschein des guten Willens zur Verringerung der geistigen Zustände zu erwecken.

Dr. Zwintz

Arbeit der Stunde:

Rote Kampfeinheit gegen den Betriebsschicksalismus

Gewerkschaftsreiben der Nazis — Die Kapitalstaechte vom „Dritten Reich“ nach — Die NSBO-Bewegung der Hitler-Zuschläger und Betriebe säubern und noch schnelleren Lohnraub ermöglichen — Alle marxistisch denkenden Arbeiter sollen denunziert und terrorisiert werden — Klassengenossen in den Betrieben, schafft die rote Einheitsfront gegen Schicksalismus und Lohnraub!

Das wahre Gesicht der NSBO

Nachfolgend bringen wir ein Gewerkschaftsreiben der Nazis, das das wahre Gesicht der NSBO (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) enthüllt. Beachte besonders die Schreibung der roten Kampfeinheit in den Betrieben und Gewerkschaften. Schreibe es aus, distanzier dich. Beweist den sozialistischen Gewerkschaftspolitiken und den Interessen der Arbeiter in den Betrieben, welches Verbrechen sie begehen durch ihren blühenden Kampf gegen die rote Einheitsfront in den Betrieben. Beschlechte die rote Einheitsfront über eure Diskussion, beobachtet das Verhalten der Nazis, ihr seid alle Kampfmöglichkeiten und Kampfmaßnahmen, die durchzuführen sind und durchzuführen werden. Die Redaktion.

Die Nationalsozialistische Kampfbewegung unter Kampfbewegungsjahr 1932 gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus.

Nur für Gau- und Bezirksleitungen!

Einleitung
Es wiederholt in Rundschreiben immer wieder in Führerorganen betont werden, daß die NSBO keine Gewerkschaft ist, nicht der Vorläufer einer solchen. Die NSBO ist nichts anderes als die besondere, spezifische Waffe zur Überwindung der NSBO durch die Nationalsozialistische Kampfbewegung. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus.

Werbeaktion im Jahre 1932

Wir leben in jedem einzelnen Tag, der im Betriebe beschäftigt ist, in dem wir den Kampf gegen den Betriebsschicksalismus führen. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus.

Nicht die Arbeitgeber kritisieren

In den einzelnen Gau-, Bezirke- und Ortsleitungen der NSBO sind die Kampfbewegungen organisiert. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus. Die NSBO ist die Kampfbewegung der Nazis gegen Betriebschicksalismus.

Sache des Arbeiters der der Konze gegenüberzustellen und deren einseitigen Beruf.

Wir dürfen in der Politik kein Mittel sparen, und gerade die Bedeutung persönlicher Treue- und Minderwertigkeitsgefühl beim Arbeiter führt oft früher zu reifer politischer Erkenntnis. Ist es bei der zu großen Intellektualität der Betriebschicksalmittel nicht anders möglich, so muß das Propagandamaterial eine Zersetzung erfolgen in die Betriebe geworden werden.

Tätigkeit und besondere Aufgaben der NSBO-Betriebsräte

Die NSBO-Betriebsräte sind in ganz anderem Sinne Amtsträger. Jeder nationalsozialistische Betriebsrat ist ein vorgeschobener Posten in den obersten feindlichen Linien. Der NSBO-Betriebsrat ist in erster und letzter Linie der Partei und Bewegung verpflichtet. Die Anordnung des Führers und der Partei sind allein für ihn maßgebend. Das Betriebsratsgesetz ist nur eine Frage der Zeit für den Betrieb. (1)

Die vornehmste Aufgabe des Nationalsozialisten im Betrieb ist der Kampf für unsere Bewegung und die Bekämpfung des Feindes. In welcher Gestalt aus der Feind aus gegenübertritt, ob SPD, KPD oder die sozialdemokratischen und die in ihrem Schlepptau befindlichen halbmarxistischen gewerkschaftlichen Gewerkschaften, unter Kampf gilt allen diesen Gewerkschaften. (1)

Wenn wir auch den einzelnen Tag empfehlen, im Falle des Ausbruchs aus den marxistischen Gewerkschaften automatisch zu den „Arbeitslosen“ überzugehen, so aus dem Grunde, um ebenfalls Kämpfer mitten ins feindliche Lager zu schicken. Daß unser Kampf nur mit besonderen Mitteln geführt werden kann, liegt auf der Hand, zumal bei ununterbrochener Schwäche in den Betrieben. (1) Vor allen Dingen muß deshalb versucht werden, die zahllose Schwäche zu beheben. Dieses geschieht am besten mit den der NSBO angehörenden Erwerbslosenstellen. (1)

Kampf den Klassenbewußten Arbeitern

Die nationalsozialistischen Betriebsräte müssen es verstehen, erwerbslos in die Betriebe zu bringen. Um dieses zu erreichen, ist es notwendig, daß der Betriebsrat mit den einzelnen Klassenbewußten immer enger zusammensteht. Nur so kann immer auf dem schnellsten Wege festgestellt werden, wo ein Arbeitsplatz frei wird oder ein solcher freigegeben werden könnte. (1)

Jeder Nationalsozialist ist ferner verpflichtet, im Betriebe jeden marxistischen Funktionär, gleichgültig, welcher Schattierung, je-

stehen mit genauer Kerse. Wenn irgend möglich, muß versucht werden, von jedem dieser Leute eine Fotografie zu beschaffen. Das gleiche Vorgehenmaterial, Fotos usw. ist über den Bau weitzersenden an den Sonderdienst (Stabs I. D. S. 11 München). Die Jünglinge ist schon, wenn nur getippt wird. Das übrige erledigt dann die heimliche Überlegung. (1)

Daß der Arbeiter Tag, so fest beschaffen das Recht zu festzulegen auf dem laufenden gehalten zu werden. Auf diese Weise ist es möglich, daß die einzelnen Betriebe nach und nach von allen feindlichen Elementen gesäubert werden und eine große Anzahl unterer Tag in den Betrieben Arbeit finden werden. Auch die höchste Arbeitslosigkeit nach unserer Nachkriegszeit noch großer Bedeutung ist, was mit den Feinden des deutschen Volkes ein für allemal aufzuräumen. (1)

Die Befehlshaber dieses Materials natürlich äußerster Vorsicht bedürftig, braucht nicht weiter erörtert zu werden. Wichtig ist noch, die besten Tag, Arbeitgeber darauf hinzuwirken, daß bei eckel, arbeitslosen Kontingentsorganisationen eine nationalsozialistische Betriebsrat der wirtschaftlichen Lage immer ein anderes Verständnis entgegenbringt, als eine marxistisch verheißt. (1)

„Unbedingt Betriebe erobern ...“

Schlußbemerkung

Die NSBO hofft, daß die einzelnen Tag, in Zukunft alle Betriebe haben ihren werden, obige Voraussetzungen zu erfüllen. Der Dobe Nordbahn hat einmal von der Arbeitslosigkeit des deutschen Arbeiters gesprochen, und es wäre ein unermesslicher Fehler, wenn man die Arbeitslosigkeit dieses Zuspruches übersehen würde. Je früher wir es erreichen, diese Arbeitslosigkeit in den Dienst der deutschen Nation zu stellen, desto mehr wird es uns gelingen, die Macht im Staate zu ergreifen und diesem von laufenden System bewußtlos zu zerstören. Auch bei der Kampfbewegung uns gezeigt, wie wichtig die Herrschaft über die Betriebe ist. (1)

Hierin können wir nur von der SPD lernen. Es dürfte auch uns viel leichter als der SPD fallen, die Betriebe zu erobern auf Grund unserer starken finanziellen Kraft und unseres gut ausgebauten Propaganda-Apparates. (1)

Alle Parteigenossen, auf in den Entscheidungstagen 1932. Laßt uns kämpfen, und der Sieg ist unser!

Hell Hitler!

gez.: Unterschrift! unleserlich.

„Wir wollen kämpfen, der Sieg muß unser sein ...“

Ein parteiloser Gemeindeführer vom BSB schreibt uns:

Der jüngste Text der Gemeindeführer vom BSB hat mir die Augen geöffnet. Was die höchsten Unternehmern aus dem vorangehenden Sonntag die Bente vorlegen, zu einem Stundenlohn von 80 Pf., zu arbeiten, während wir bei dem 1.03 Reich besamen, glaube ich, daß die Leute vom BSB diese Schwandere unter allen Umständen zurückweisen würden. Ich habe mich schwer getaucht. So, wie es mir gegangen ist, wird es auch noch anderen Kollegen gegangen sein. Daß wir mit oben bei Brauns, die fordern die letzten Streikmaßnahmen und die Sanktionierung des Streikes durch den Verband. Als Brauns sagte: „Streik kommt nicht in Frage, ihr müßt für den Lohn weiterarbeiten bis der Schiedsspruch gefällt ist.“, kam ich mir vor wie einer, der eine schallende Ohrfeige bekommen hat. Und als mehrere Kollegen in großer Empörung sagten: „Bisshalb sind mit dem überhaupt noch gewerkschaftlich organisiert, wenn die Organisation nicht einmal bei unseren unmittelbaren Interessen eingreift?“ hat Brauns erwidert: „Wenn es auch in der Organisation nicht paßt, geht uns die Bänder her.“

Wir wollen auf den Schiedsspruch warten, während dessen die Unternehmern mit ihren Schwandere herausschicken.“

Durch das Behalten der Gemeindeführer werden die Unternehmern direkt zu neuem Lohnraub ermuntert. Die Unternehmern können die Gemeindeführer direkt als ihre Leute betrachten. Die Arbeitsstelle geht auch nach der Gewerkschaft in den Gemeindeführer. Bisshalb sind mit dem überhaupt noch gewerkschaftlich organisiert, wenn die Organisation nicht einmal bei unseren unmittelbaren Interessen eingreift?“ hat Brauns erwidert: „Wenn es auch in der Organisation nicht paßt, geht uns die Bänder her.“

Seine Kollegen, sondern wir werden im BSB eine solche Massenoppositionsarbeit machen, daß der Übertritt entscheidender Schritte des Verbandes ermöglicht wird. Es kommt nicht auf die Organisationsfrage an, ob man im BSB oder in Einheitsverband organisiert ist, sondern es kommt auf die Kampffähigkeit an. Gegen die Unternehmern und gegen die BSB werden wir die rote Einheitsfront noch mehr festigen als bisher. Ein parteiloser Gemeindeführer werde ich dabei mitgehen und meine besten Kräfte dafür einsetzen. Wir würden keinen Lohnraub mehr, wir haben auch von Konzentrat genug, wir wollen kämpfen, und der Sieg muß unser sein!

Die Gewerkschaften und der Krieg

Unter diesem Titel ist im Verlag „Betrieb und Gewerkschaft“ eine Broschüre (10 Pfennig) erschienen, die von aktueller Bedeutung ist. Die Broschüre zeigt die außerordentlich große Gefahr des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion auf und behandelt dabei ausführlich die Rolle der Gewerkschaften, besonders der Gewerkschaften des BSB. Die Broschüre zeigt, wie die reformistischen Gewerkschaftsführer, die bereits im vergangenen Weltkriege zu den aktiven Stützen der Generälschaft geworden waren, den neuen imperialistischen Krieg nicht mehr ideologisch vorbereiten helfen, sondern auch durch die passivste Förderung der Kriegsmittelproduktion. Weiter zeigt die Broschüre die reformistischen Führer der Gewerkschaften des BSB. Die Broschüre zeigt, wie die reformistischen Gewerkschaftsführer des BSB zur Zermürung ihrer Kriegspolizei, namentlich des Wanders, das mit der Lösung „Generallist“ betrieben wird, auf die „abgeschwächte“ Broschüre ist ein wertvolles Mittel zur Agitation unter den Klassengenossen der freien Gewerkschaften für die Einweisung in die rote Kampffront gegen den imperialistischen Krieg. Die Broschüre verdient daher die weiteste Verbreitung. Die Broschüre ist bei allen BSB-Unternehmern und in allen Arbeiterbuchhandlungen zu erhalten.

Machen Zugaben eine Cigarette schmackhafter?

June, die einen jahrzehntelangen Erfolg verzeichnen darf, gewann lediglich durch ihre hervorragende Güte die Gunst der Raucherwelt.

Deshalb greifen auch unsere Freunde immer wieder zu ihr, die weder Gutscheine noch Wertmarken noch Stickerien bringt.

Mit **June** haben Sie für kleinsten Preis höchsten Genuß und volles Format!



Die volksfeindliche Presse und die Weizenteiler Maidemonstrationen

M.-A. Weizenteiler. Am 1. Mai fanden in Weizenteiler zwei Demonstrationen statt. Über beide Demonstrationen berichtet auch das „Weizenteiler Tageblatt“, welches nach der jeweiligen politischen Orientierung des Bürgeriums sich einmal nach rechts und einmal nach der Mitte hinneigt. Es behauptet sich auch des Hieren als Organ der SPD durch Veröffentlichung von Weizenteiler, Unzutun etc. Es wagt natürlich, was es der hitzigen SPD laudabil macht. Bei kritischen Berichten verweist das „WT“ die kommunikativen Veranlassungen ganz totumstreichend aber doch hart abzumachen. Es berichtet über die Maidemonstration der SPD und des Gemeindefortschritts sehr genau: Über 250 Teilnehmer, nicht mehr die 100 Kinder und die Stadtpolizei ab, so waren es ungefähr 200 erkrankte Personen.

Über die kommunikativen Demonstrationen schreibt das „Tageblatt“: „Bei den Kommunisten zeigte sich die größte Teilnahme der Kinder der Demonstrationen durch die Straßen der Stadt nach dem „Weizenteiler“ eine große Beteiligung. Am „Weizenteiler“ war dann die übliche Weizenteiler. Das Weizenteiler glänzte dadurch den Eindruck der revolutionären Demonstration herabzusetzen.“

Wie Reflex entgegenüber ist, daß die kommunikativen Demonstrationen einmal so stark wie die der SPD war, denn es beteiligten sich an der kommunikativen Demonstration 1100 Erwachsene und 200 Kinder, also fast 1400 Personen.

Über den Erfolg der Kinder war geringer als bei der SPD. Im übrigen sind wir stolz auf unsere Kinder, die auch revolutionäre Stimmung werden wollen. Daraus sehen wir nach, daß die SPD-Demonstration in der Schachthoffstraße beendet war und gar nicht nach dem „Weizenteiler“ marschiert ist, also dort auch keine Weizenteiler stattgefunden haben kann. Eine überflüssige Überberanstellung hat im großen Weizenteiler Saal, dem Stadtheater statt. Wir empfehlen dem „WT“, sich in Zukunft etwas richtiger zu informieren und nicht solche Schandberichte in die Welt zu pflanzen. Sollte sich das „Tageblatt“ wiederholt erlauben, einen derartigen Schandbericht über die SPD mit ihren 6000 Anhänger zu veröffentlichen, wird die revolutionäre Arbeiterschaft mit anderen Mitteln für eine wahrheitsgemäße Berichterstattung sorgen. Am Abend des Erntedankfestes marschierten diese Weizenteiler durch den Ort im Reigen der Stadtpolizei und wird doch zum größten Teil noch von Arbeitern gebildet. Wie lange wollen die Weizenteiler noch diese Schande an ihrem Ruf haben nähren?

Hinaus mit der volksfeindlichen Presse aus den Arbeiterwohnungen! Lebt den „Klassenkampf“, der allein eure Interessen vertritt!

„Krieg — Not — Presse“

so lautet das Thema für die heutige Massenversammlung, die im „Volkshaus“, Bitterfeld, um 20 Uhr stattfindet.

Referent Genosse Lessig (Halle)

Zur Versammlung sind schriftlich eingeladen die Redakteure Saldow vom „Tageblatt“, Dr. Schleichert vom „Allgemeinen Anzeiger“ und Berichterstatter Leppin Jun. von der „Freien Presse“.

Werkeltätige, erscheint in Massen — schafft die rote Einheitsfront!

Verzweifelter Erwerbsloser verprügelt SPD-Gemeindevorsteher

Das „Volkshaus“ macht daraus Kommunistenhege

M.-A. Osmünde. Der Gemeindevorsteher Henke (SPD) vertritt es seit Jahren, alle Verschlechterungen, die die Kapitalisten durchzuführen, besonders hart wurden stets die Wohlhabensfamilien betroffen. Trotz der jahrelangen Protestationen von Seiten des Arbeiters und des Gemeindevorstehers hielten die Wohlhabensfamilien durch geschlossenes Ausreten in roter Einheitsfront durch. Am Sonnabend, dem 30. April, trat aber der sozialdemokratische Gemeindevorsteher keine Protestationen in auf die Spitze, daß einem Erwerbslosen die Geduld riß. Die gealterte Witwe sollte laut Vereinbarung mit 2-3 Mark pro Monat zurückgezahlt werden. Seit dem 1. April 1932 erlaubte ihn aber Henke eine Woche eine Mark in Bezug zu bringen. So auch bei dem Wohlhabensempfänger Franz, der bereits für den April 3 Mark Ratenzahlung erhielt hatte. Franz erklärte mit anständigen Worten, er könne diese Woche keinen Abzug tragen. Ohne Franz einer Antwort zu würdigen, legte der Gemeindevorsteher Geld und Karte beiseite und rief mit herrlicher Stimme: „Der Rache!“

Henke schätzte aus dem Gemeindevorsteher und brachte die Interaktionssache in Sicherheit. Nach einigen Minuten kam Franz wieder zu sich. Der Wutanfall ergab sich zumeist aus. Trotz der Bemühungen der Genossen konnten sie Franz nicht bändigen. Es entstand einige Schlägen.

Das ermächtigte an der ganzen Angelegenheit ist der Bericht des „Volkshaus“ Artikel von der verurteilten Einheitslage der Erwerbslosen. Ein Wort von den prozessierenden Sorgen des Arbeiters. Einzig und allein nur eine Hege gegen die Kommunisten. Man verweigert, daß es gerade Kommunisten waren, die Henke vor größerem Schaden schützten. Es waren die Kommunisten, die durch eine Massenbewegung der Erwerbslosen Kinderpfeilungsarbeit, Schulbuch und Schenke erlähmten. Man verweigert, daß dieser Sozialdemokrat es wagt, eine sterbende Familie zugrunde zu richten. Die Erwerbslosen von Osmünde werden in geschlossener Einheitsfront für ihren traurigen Racheplan eintreten.

Genosse Erwin Eckert, ehemaliger Stadtpiarrer in Mannheim,

spricht über seine Erfahrungen in der Sowjetunion.

In Mannheim am Freitag, dem 6. Mai, 10 Uhr, im Tauchent-Palast (Schweizerhaus).

In Merseburg am Sonntag, dem 8. Mai, 10 Uhr, in der „Gutenberg“.

Bund der Freunde der Sowjetunion.

Bürgermeister überzieht sein Gehalt und überschreitet seine Befugnisse

M.-A. Dommissch. In der letzten Stadtsitzungsberatung heißt der Genosse Bantich die Anfrage an den Bürgermeister, wann er gedenke, die 1800 RM überiges Gehalt zurückzugeben. Bürgermeister Reich hat darauf nicht geantwortet. Der Abgeordnete Hennig erklärte, er könne ebenfalls keinen Gehalt darüber geben, denn der Bürgermeister mache seit längerer Zeit keine Wohltätigkeiten. Ein früherer Vorsteher, der Bürgermeister sollte 60 RM monatlich abgeben, ist nicht eingeholt worden. Während der Bürgermeister hier 1800 RM unredigmäßig in seine Tasche gesteckt hat, wird der Etat auf Kosten der Wärtigen um 16.000 RM gestürzt. Die bürgerliche Abzug will sparen.

durch die Entlassung eines häßlichen Angestellten. Die Kommunisten treten diesem Plan scharf entgegen und verlangen, daß nicht unten, sondern oben abgebaut wird. Sie verlangen vor allem, daß man nicht einen Bürgermeister, der Unterliegendem gemacht hat, noch mit einem Pensionszulohn von 471 RM belohnt.

Bei der Beratung des Ratpils Polizeiverordnung greift der Genosse Bantich den letzten Exzerpten hervor an. Er zeigt auf, wie dieser Bürgermeister Reich sich gegen die revolutionäre Arbeiterfront alles erlaubt und über seine Befugnisse hinausgeht.

Sein Schicksal sind 7300 RM einseitig worden. In diese Fraktion beantragt Bewilligung von 2000 RM für Betriebsmittel. Die Wähler lehnt ab. Ein Kapitel für sich ist die Wohlhabensempfänger. Familienmitglieder mit 5 und 6 RM die Woche sind keine Seltenheit. Eine heimatliche Familie bekommt 11 RM die Woche. Die kommunikativen Fraktion beantragt, daß zumindestens sofort der Rückzug an alle Wohlhabensempfänger gestellt werde.

Die Erwerbslosen dürfen sich aber keinen Hoffnungen hingeben. Wie kommunikativen Anträge wurden abgelehnt. Die Erwerbslosen müssen selbst den Kampf um ihre Forderungen aufnehmen. Die Kommunisten zeigen ihnen den klaren Weg des außerparlamentarischen Kampfes.

Unglück. Tödlicher Unfall. Der Tischler Otto Jänker, der als Jungarbeiter mit Ebnarbeiten beschäftigt war, geriet unter ein Sand beladenes Fuhrwerk und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Er hinterläßt Frau und ein Kind.

Die SPD-Presse schreibt:

„Die Kommunisten für eine nationalsozialistische Regierung.“

Die NSDAP-Presse schreibt:

„Die Kommunisten werden am 24. Mai für Braun-Sovering stimmen.“

Welche Stellung werden die Kommunisten im Preußischen Landtag einnehmen?

Zu diesem Thema spricht Hans Kiefert (Berlin) heute Freitag, den 6. Mai, 20 Uhr in der „Reichshalle“ in Zeitz.

TOUS-DEMBE ZIRK

Freitag, 6. Mai 1932.

Erwerbsloser Jungarbeiter übt Kritik

Kietleben. Der Arbeiter-Gesangverein Völkchen veranstaltete am Sonntag, dem 30. April, einen Abend über die Arbeiter-Veranstaltung waren noch nicht hinübergewandert: Kietleben, Köllberg-Wörtnitz, Köllberg-Grünau.

Die Vereine gaben auch ihr Bestes bei ihren Darbietungen. Doch der Inhalt der Vorträge ließ zu wünschen übrig. Das ganze Programm war nur ein einziges Ländchen, eine einzige Reihe der guten Veranstaltung die keine Kritik, sondern nur ein Schlußbuchlein dem bürgerlichen Reich dem lang: Hier her, hier her oder ich soll um, und mit mein Hühnerlein also.

Über diesen Abend möchte nicht auf dem Programm, sondern eine „Kritik“ und ein erstes vom Publikum, das sich abendweise aus R.F.D.-Leuten oder R.F.D.-Genossen zusammensetzte.

Die Kritik ist einige Genossen zur Rede, wie sie der Fall sein könnten. Sie erklärten sich folgendes:

Die Veranstaltung ein Volksliederabend und es könne doch nichts anderes gelungen werden, daß der Verein nur mit 100 Mann vertreten sei und keine Schönen Vorträge singen.

Am Ende Güte und ich moren andere Meinung und ich habe ganze Gedichte öffentlich durchdiskutiert, wenn nicht nur ein Schluß eine Prügellei entstanden wäre.

Der Kritiker sprach: Des Proletariats hat keine Schuld, sondern ist ein Klassencharakter zu betonen. Wir müssen uns als Proletariat in erster Linie darauf konzentrieren, die proletarischen Organisationen, die für den Kampf propagieren sollen, die auch durch ihre Darbietungen.

Die Menge, nämlich proletarischer Volklieder, es mit der Schwandigkeit des Proletariats gewacht haben, aber die proletarischen Vereine immer noch im bürgerlichen Reich stehen, der doch das höchste Gift für den Arbeiter enthält. So ist es die Aufgabe der Arbeiter, die heute von oppositionellen Genossen befehl sind, zu zeigen, daß eine breite Schichtungsaktion durchgeführt werden muß, um die Genossen aus den Reihen der Arbeiter zu entfernen, daß die proletarische Ideologie, welche in die Hände der Massen einzuhämmern.

Der Vortrag der Redaktion. Wir begrüßen diese offene Kritik proletarischer Jungarbeiter und fordern alle proletarischen und sozialdemokratischen Arbeiter, auf uns zu schließen und mit uns in den Reihen der Kommunisten nicht stehen. Genossen wird diese Kritik helfen, ihren eigenen und ihre opportunistischen Schlägen zu überwinden.

Wald-Sangerhausen

Bürgersteuer einstimmig abgelehnt

Brüden. In der letzten Gemeindevorsteherung sollte die Bürgersteuer auf 300 Prozent beschlossen werden. Der Gemeindevorsteher hat schon im letzten Jahr die Bürgersteuer auf 300 Prozent beschlossen. Unsere Genossen lehnten offen die Idee ab, die Massen weitere Belastungen nicht ertragen können. Die Bürgersteuer stimmten ab und lehnten einstimmig die Bürgersteuer ab. Nun wird wahrscheinlich die Bürgersteuer die Erhöhung der Bürgersteuer durch die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie. Die Bürgersteuer im Zeichen der Demokratie.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport- und Kulturkartell Halle

Die für Freitag, den 6. Mai (heute) im Lokal „Sommer“ festgelegte Jugend- und Kindererziehungsmannschaft muß Hände heften im Kampf gegen Sandstein. Besondere Stärke 4, Hattfanden, Jeder Delegierte möge die Mühe haben, die Karteikarte: Der Kartellvorsitz: i. M. Weig.

Bejick Halle, Fußballsparte

Abfing! Bejick! Der für Sonntag, den 3. Mai 1932, 10 Uhr vormittags, angelegte Anstreicheloch fällt durch besondere Umstände aus.

Sonntag, den 3. Mai.

1170	10 Uhr	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1171	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1172	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1173	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1174	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1175	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1176	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1177	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1178	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1179	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1180	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1181	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1182	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1183	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1184	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1185	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1186	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1187	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1188	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1189	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1190	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1191	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1192	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1193	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1194	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1195	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1196	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1197	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1198	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1199	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1200	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3

1201	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1202	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1203	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1204	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1205	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1206	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1207	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1208	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1209	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1210	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1211	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1212	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1213	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1214	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1215	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1216	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1217	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1218	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1219	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3
1220	10 15	Fortuna	2-3	Eintracht	2-3

Rundfunk-Programme

Sonntag, 7. Mai
 8 Uhr: Rundfunkmit. Unkündbar. 7.15-8.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 8.15-9.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 9.15-10.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 10.15-11.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 11.15-12.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 12.15-13.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 13.15-14.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 14.15-15.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 15.15-16.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 16.15-17.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 17.15-18.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 18.15-19.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 19.15-20.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 20.15-21.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 21.15-22.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 22.15-23.15: Rundfunkmit. Unkündbar. 23.15-24.15: Rundfunkmit. Unkündbar.

Aus dem Geschäftsbereich

Sonntags-Geschäfte behalten volle Kraft seit 1. Mai und sind befähigt, sich mit Waren zu versorgen. In der Regel sind die Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet. In besonderen Fällen kann die Öffnung bis 20 Uhr verlängert werden. Die Geschäfte sind verpflichtet, den Kunden einen guten Service zu leisten. Die Preise sind den üblichen Preisen gleichzusetzen. Die Geschäfte sind verpflichtet, den Kunden einen guten Service zu leisten. Die Preise sind den üblichen Preisen gleichzusetzen.

Winnwind des Windes

Sonntag: Wind aus Süd bei Vorzeichen mehrer heiter, meist aber trübe und mehlig. Regen. Sonntag: Im ganzen befriedigendes Wetter, aber teilweise Niederschlag, wärmer.

Walhalla

Täglich 8 Uhr
Ringkämpfe
 Vorher das fabelhafte Varieté-Programm
 Ein Schläger nach dem andern

Union-Theater

Freitag bis Montag:
„Der Frechdachs“
 Hauptrolle: Willy Fritsch
 Täglich 6, 7 und 9 Uhr

Filmburg Wittenberg

Mittwoch, 30
Willy Fritsch
 in dem Ufa-Großfilm
Der Frechdachs
 Camilla Horn, Ralph Arthur Roberts
 Täglich der Riesenerfolg!

Stadt-Theater

Aus der Freie, 10 bis nach 22.30 Uhr
Jetzt im - ein
Wenzel
 u. G. O. Rollenbesetzung
 Sonnabend, 10.30 bis nach 22 Uhr
Rigoletto
 Oper von G. Verdi

Leder

Schuhartikel, Holzpatent, billiger nur bei

Reinh. Mannibal

Bitterfeld Hallesche Str. 17
Chalonsongues
 bei Verfallstannbar

So billig!

Spaten mit Stiel v. M. 1.90 an
 Rechen, 10 Zinken M. .35
 Garten-Schere . . . 1.-
 Baumsäge 1.40
 Bügelsäge, groß . . . 1.20
 Schuster-Hammer50
 Schuster-Raspe50
 Schuster-Messer40

Neul Leiten zum Bau von Gartenlauben

Leonhardt & Schlesinger

Halle
 Zweiggeschäfte: Ammendorf u. Lenna

Linden-Drogerie

Wenzel Weber

Wolfen

Drogen - Farben - Sämereien

Deiner Mutter

schenk' was Gutes
 es brauch nicht teuer zu sein!
 Deshalb kauf' für sie zum Muttertag bei der

Koska

Schokoladen-Fabrik
 Verkaufsstellen:
 Halle, Wasserhausring 1
 Halle, Uferstr. 39
 Bitterfeld, Rathausstr. 59
 Merseburg, Gothastr. 37

Anzug oder Mantel

darf man erst kaufen, wenn Sie mehr brauchen! Haben Sie finden hier die neuesten Formen, die allerbilligsten! Der Weg zu mir ist unbedingt lohnend!

Moderne farbige Herren-Anzüge
 49.- 39.- 36.50 29.- 24.- 18.-

Eleg. blaue Kampgar-Anzüge
 59.- 54.- 49.- 44.- 39.- 25.-

Die neuesten Golf-Anzüge
 39.- 33.- 29.- 26.50 24.- 21.-

Gabardine-Mäntel
 auf K'Seide . . . 39.- 35.- 33.-

Imprägnierte blaue Trenchcoats
 24.- 19.50 15.50

Schwarze Lederl.-Mäntel
 Sportform, absolut waschbereit!

Kleiderwesten die große Mode, halbes Wildleder und Velvet, in gold, grau, schwarz, blau und braun

Windjacken, Lederjacken, Tennis-Golf-Hosen
 seit Jahr und Tag nur bei

Julius
Hammerschlag
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 37 part. I.

4 Festspieltage

Die Filmsonntag (dieses Jahre!)
Ein Ereignis für Wittenberg
 Freitag, d. 6. Mai Premiere!
 Große Sonderveranstaltungen im

ASTORIA

Mittelstraße 9
 Trotz starker Konkurrenz keine erhöhten Preise.
 Mit reichster Ausstattung in der ganzen Welt erwartet.
Heinrich Henke-Autobus
QUO VADIS?
 (Wohin gehen Sie?)
 Der Riesenerfolg aus der Zeit der Christenverfolgung, der Kolossalität aus der römischen Kaiserzeit, nach dem berühmten Buch von H. Sienkiewicz, Manuskript und Regie: Gabrielino d'Annunzio und Gregor Jakobov.

Bezaubernde Frauen u. Männer
Die Stars der 10. mehr Nationen!
 Ein Film, der viele Millionen M. erforderte!
 Von Freitag, den 6. bis einschli. Montag, den 8. Mai 1932
 Anfangszeiten: Wochenab. 8.15 u. 8.30 Uhr. Am Sonntag 4.15 u. 8.30 Uhr.
 Erwerblos. Eintritt u. Jugendl. zahl. jed. Wochent. x 1 Vorstellung halbes Preise.

Ihren Ringelreim

nur von

Herm. Henze

Bitterfeld, am Markt
 Konfektion, Herrenartikel
 Schwestern u. Jugendl. in
 Total-Verkaufsreisen

Grüden

Kochöfen
 Gartengeräte
 Waschkesel

Christian Glaser
 Gr. Klausstr. 24, Ref. 2138

Bekleidung

kaufst du gut bei

Gebrüder Jakubeit

Delitzsch

Fahrräder

Mk. 38.- 40.- 45.- usw.

Aile Ersatzteile

enorm billig und die größte Auswahl

„Saale“ Inh. H. Herrmann
 Weißfels a. S.
 Am Markt, Eckl. Gr. Burgstr. 1
 Sonntag, den 8. Mai 1932 geöffnet

Nähmaschinen

wenig gebraucht, in allen Preislagen, auch Bertrammaschinen, wie Schmalhauer- und Schneider-Maschinen, weltberühmte

Halle M. 2. - bei

„Deutsche Nähmaschinen“

Vertriebs-A.G. Weißfels a. d. Saale, Merseburger Straße 28, Fernsprecher 1002

Bäckerei - Konditorei

Max Möritz, Karlsruhedei
 neben dem Gewerkschaftshaus

Obst, Gemüse, Grünwaren

Alfred Rauschnissel
 Witten, Leipziger Str. 51a

Schuh-Reparatur

Werkstatt
 Lederarschneiderei
Oskar Waigt
 Witten
 Reudener Straße 2

Fein- und Bürjuwaren

Hugo Hoffmann
 Hofjuchdret
 Weißfels
 Witten

Freitag u. Sonnabend

Große Riesenwurstchen 10

Dicke Rippenchen mit sehr viel Fleisch . . . 58
 Prima Spitzbrot 18
 18
 Frisch Rindfleisch nur 20
 Fr. Rindgohacktes nur 48

A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren

Freitag u. Sonnabend

Große Riesenwurstchen 10

Dicke Rippenchen mit sehr viel Fleisch . . . 58
 Prima Spitzbrot 18
 18
 Frisch Rindfleisch nur 20
 Fr. Rindgohacktes nur 48

A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren

Pfingst-Anzüge und Schuhe

kaufe bei

Uhlig, Bitterfeld

Burgstraße 1 und 51

Tag für Tag

erinnert den Geschäftsmann bei Euren Einkäufen an den

„Massenkampf“

Freitag u. Sonnabend

Große Riesenwurstchen 10

Dicke Rippenchen mit sehr viel Fleisch . . . 58
 Prima Spitzbrot 18
 18
 Frisch Rindfleisch nur 20
 Fr. Rindgohacktes nur 48

A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren

Freitag u. Sonnabend

Große Riesenwurstchen 10

Dicke Rippenchen mit sehr viel Fleisch . . . 58
 Prima Spitzbrot 18
 18
 Frisch Rindfleisch nur 20
 Fr. Rindgohacktes nur 48

A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren

Schlenhaus Hagedorn

Weißfels, Kleine Kalkstraße 3 - Merseburg

ab heute Freitag auch Jüden
 in dem neuen, passender geschäftlicher Geschäft. Anlässlich dieser Neuerung, während ich Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 8. Mai 1932, geöffnet sein werde.

doppelter Rabatt
 in allen Geschäften. Meinem Neugierigen Kunden, Qualitätswaren, werden die doppelten Preise, werde ich auch weiterhin bleiben. Meine verehrte Kundenschaft, das mir bisher erweisene Vertrauen, in meinem neuen Geschäft entgegen zu bringen.

Der im Spezialgeschäft . . . können Sie gut und

Die roten Bataillone kampfbereit!

Guter Besuch und Verlauf der 3. Landeskonferenz der roten Arbeiterpartei — Kampfanlage gegen alle Unterdrücker — Der NAD Oberheldringen teilt zur Kampfgemeinschaft über

Die gefrige Landeskonferenz der roten Sportler brachte einseitig den Beweis, daß die politische Kampfbereitschaft der Roten Kampfgemeinschaft für rote Sportlichkeit gewaltige organisatorische und politische Fortschritte macht. Mit großem Beifall wurden die Referate entgegengenommen, denen sich eine lebhaft Diskussion angeschlossen, die auf einem hohen politischen Niveau handelte. Jedem Delegierten auf der Konferenz, der länger mehr die technische Arbeit in den Vordergrund seiner Tätigkeit stellte, kam klar zum Bewußtsein, daß die technisch-mechanische Arbeit in dieser Verbundenheit mit den sportpolitischen Aufgaben stehen muß.

Das ist der große Erfolg der Konferenz.

Gleich nach Beginn begrüßte ein Vertreter der Roten Hilfe und der NAD, der Gemissholz, in markanten Ausführungen die Delegierten. Ein Zeitprogramm aus Sportstätten mit 30.000 Sportantennen wurde sehr beifällig aufgenommen. Gemissholz, Berlin (Kriegsleistung), legte in sehr verständlichen Beispielen den Kurs der Behörden gegen unsere Bewegung dar. Das Verbot der Freizeiten, die angemeldeten Roten, sowie alle anderen Schikanen gegen Rot Sport fanden harten Protest. Dann stellte er den Kampf der Kommunisten und Sozialisten dar, und regte die Errangungsfähigkeit der Sozialunion, Sozialen Beifall bezeugte, daß das Programm unserer Rot das richtige ist. Gemissholz, Berlin hob die Arbeit des vergangenen Jahres hervor.

Um 20 Prozent ist die Zahl der Mitglieder gewachsen. Dann gab er die einzelnen Resultate der einzelnen Abteilungen bekannt.

In technischer Hinsicht wurde das mitteldeutsche rote Sporttreffen am 16. und 17. Juli in Bitterfeld durchgeführt.

Um die Landesmeisterschaft der Handballsparte
am Sonntag, dem 8. Mai, 15 Uhr, steigt in Schraplau das Spiel um die Landesmeisterschaft der Handballsparte zwischen **Schraplau I — Wolfen I**

Die Antisport- und Sportwahlen wurden glatt erledigt. Die Antisport-Aktion hat gute Arbeit geleistet. In fünf Teilstufen wurden die Errangungsfähigkeiten der Teilnehmer, in fünf Teilstufen u. a. m. bekannt gegeben. Die Deforation des Landes war eine Glanzleistung. In leuchtendem Rot prangte die Bühne, trotz prangte unter Rot-Sport-Abzeichen hervor. Die Folgenden wie:

Gegen falsche Redatoren — für rote Sportlichkeit.
Gegen Lohnraub und Streikverbot — schließt rote Betriebsportgruppen.
Gegen militärische Zwangsportpflicht und Arbeitsobrigkeitspflicht — für rote Klassenkämpfe.
Schafft in allen Vereinen den politischen Zeitrungsobmann — wertig für den NAD.
Klassenkampf gegen den imperialistischen Krieg.
Der Kampf zum Kampf für aktive Verteidigung der Sowjetunion.
Prolet! Die Seele des „kleineren Liebes“ ist dein Hauptfeind. Fort damit — abnormiert der „Klassenkampf“ und das „rote Echo“.
Arbeiterverbände sind Klassenkämpfer.
Wegen die Verletzung der Volksgesundheit durch hitleristische Sportmaßnahmen!
Waffenkammern gegen Kriegsgüterproduktion!
Gegen die Einziehung der Jugendabzeichen für Arbeiterpartei!
Organisiert den Massenstreich unserer Literatur!
Klassenkampf gegen Kriegsgüterproduktion.
Für die rote Sportlichkeit aller wertigen Sportler und Sportlerinnen

Bewiesen, daß die Konferenz den Charakter des Kampfes trug. Nun, rote Sportler! Heran an die Arbeit im Sinne der Konferenz. Der Sieg wird nicht fern.

Redaktor, National- und Sonntag, dem 8. Mai 1920, in Halle-Grünhain (Halle) für Bezirk Halle (Halle und Westfalen) 8 Uhr, Frauentagung. Wie beteiligen sich von Halle, Hildesheim, Magdeburg, Leipzig, u. a. m. Bitte, haben zu verstehen.
8. Mai, Sonntag, dem 7. Mai, 20 Uhr, Mitteldeutsche Versammlung. Teilnahme ist Pflicht. Der Besichtigungsausgang muß betriebl. Sitzungsfähigkeit sein.

Städtepiet Halle-Nord — Süd

am Sonnabend, dem 7. Mai, 17 Uhr
im Stadion zu Halle (Saale)

Die Interessenten der roten Fußballer werden am Sonntag, dem 23. Juli, in Leipzig und am 7. August gegen Berlin. Zwei weitere Spiele gegen Berlin sind in Halle vor. Die Stadtepiet Halle hat sich vor eine höhere Aufgabe gestellt und hat hierfür die Mittel im Feld zu bringen. Die meisten der Stadtepiet sind in Halle. Die Stadtepiet sind in Halle. Die Stadtepiet sind in Halle.

Solidaritätsspiel
am Sonntag, dem 7. Mai, 17 Uhr, im Stadion zu Halle (Saale). Die Stadtepiet sind in Halle. Die Stadtepiet sind in Halle. Die Stadtepiet sind in Halle.

Aufstellung der Mannschaften
Halle-Nord: Kapitän (Halle), Spieler (Halle). Halle-Süd: Kapitän (Halle), Spieler (Halle).

16 Uhr: Klasse 1. Jugend — Städtepiet
Halle-Nord: Kapitän (Halle), Spieler (Halle). Halle-Süd: Kapitän (Halle), Spieler (Halle).



**Herren-Hüte
Herren-Mützen
Friedrich Koch**
HALLE
Leipziger Str. 74

Frühjahrs-Neuheiten
in Herren-Hüten und Mützen sportlich
Herren-Hüte, Regatta-Mützen
Sport-Mützen, Schlammwäntzen
Hut-Haus Gutermuth
Halle, Alter Markt 4

Das moderne
Der Armellose
sollt u. billig von
**Polohemd
Pullunder**
Joh. Goldmann
Bitterfeld, Hallesche Str.

Hübische Sommer-Kleider
für wenig Geld
Große Auswahl in
Sommerstoffen und
fertigen Kleibern für
Damen und Kinder
Freig Mössentun, Burgstr. 1

Und im Süden
„Der grüne Winkel“
Halle, Am Lutherplatz
Schönst. Naturgarten, billigste Preise
Alle 3 Feiertage **Konzert u. Tanz**

Die beste Brille
Optiker Schlönski
Die billigsten Preise!
Besiebekannt Fotoabteilung
Krankenkassenlieferant
Bitterfeld, Bismarckstr. 8

Pullover, Strickjacken, etc.
Wäsche
Sportstrümpfe und Hosen
kaufen Sie am besten
und vorteilhaftesten
Erzgebirgische Strumpfh.
Fabrikanten Halle
Große Ullrichstraße 11
Wiederverkäufer Halle, etc.

Modehaus Pfeifer
WOLFEN
Führend in Preis und Qualität

Unsere
Pfingstanzüge
verkauft den
Inserenten
mit dem
Käufer

Zur
Baumblü
in den Z...

Gasthaus zur Sonne
Halle, Richard-Wagner-Str.
Verkehrslokal der Arbeiterschaft
Pfingst-Feiertage Stimmung
2 Feiertag: Unterhaltungsabend der Arbeiter-Kegler
R. Gessing und Frau

Für die Pfingst-Wanderung
Damen-Waschkleider
Damen-Sportsocken
Herren-Sporthemden
Kinder-Waschkleider
Kinder-Spielsocken
Schlafdecken - - -
Heinrich Arnold, Bitterfeld

Alles so billig!
Sportmützen, ca. 200 Muster
Regattamützen
Hüte
Straß. Hutlager, Eisbein
Leipziger Straße 14

Kolonialwaren und hauswirtschaftliche
sowie Fleischwaren
Otto Arnold und Sohn
Wehlitz, Ermlitzer Str.

Schirme, Stücke, Handtücher, etc.
preiswert bei
Ww. Marie Pfeifer
Merseburg, Barockstr.

Wir fabrizieren selbst
und kennzeichnen sich Schmitz' Anzüge und Mäntel besonders durch ihre tadellose Passform und gute Verarbeitung
Unsere Pfingstpreise sprechen für sich
18.50 26.- 36.- 48.- 52.-
Bei diesen Preisen kann jeder kaufen
SCHMITZ & Co. G. m. b. H. BITTERFELD
Kirchstr. 15, das Haus der eigenen Kleiderfabrik

Wir fabrizieren selbst
und kennzeichnen sich Schmitz' Anzüge und Mäntel besonders durch ihre tadellose Passform und gute Verarbeitung
Unsere Pfingstpreise sprechen für sich
18.50 26.- 36.- 48.- 52.-
Bei diesen Preisen kann jeder kaufen
SCHMITZ & Co. G. m. b. H. BITTERFELD
Kirchstr. 15, das Haus der eigenen Kleiderfabrik

Das ist der große Erfolg der Konferenz.
Gleich nach Beginn begrüßte ein Vertreter der Roten Hilfe und der NAD, der Gemissholz, in markanten Ausführungen die Delegierten. Ein Zeitprogramm aus Sportstätten mit 30.000 Sportantennen wurde sehr beifällig aufgenommen. Gemissholz, Berlin (Kriegsleistung), legte in sehr verständlichen Beispielen den Kurs der Behörden gegen unsere Bewegung dar. Das Verbot der Freizeiten, die angemeldeten Roten, sowie alle anderen Schikanen gegen Rot Sport fanden harten Protest. Dann stellte er den Kampf der Kommunisten und Sozialisten dar, und regte die Errangungsfähigkeit der Sozialunion, Sozialen Beifall bezeugte, daß das Programm unserer Rot das richtige ist. Gemissholz, Berlin hob die Arbeit des vergangenen Jahres hervor.